

**JFD**  
BROKERS

präsentiert



Magie der Märkte 2.0  
German Reloaded

[www.jfdbrokers.com](http://www.jfdbrokers.com)



## JFD Brokers

VON TRADERN FÜR TRADER

JFD Brokers wurde 2011 von professionellen Händlern gegründet und glaubt fest an gleiche Rechte und Fairness für alle. Als Multi-Asset-Broker finden sich dabei mehr als 1.500 Symbole in 9 Asset-Klassen.

Der Inhalt

Der Inhalt .....	1
Die Einleitung .....	2
Die Magier .....	5
André Tiedje .....	6
Michael Voigt .....	8
Marcus Klebe .....	14
Heiko Behrendt .....	20
Dirk Hilger .....	25
Dennis Gürtler .....	30
Bernd Senkowski .....	33
Patrick Gruél .....	37
Das Nachwort .....	39
Christian Kämmerer .....	40
Impressum .....	43
Haftungsausschluss .....	45



## Die Einleitung

Ich freue mich, Ihnen im Zuge unseres Weihnachtskalenders 2023 und Ihrem Zuspruch zu JFD, einen Einblick in die faszinierende Magie der Märkte geben zu können. Speziell die Finanzmärkte sind es, die bereits seit hunderten von Jahren nicht nur ein Ort der Spekulation rund um das Auf und Ab der Kurse und dem Traum vom schnellen Reichtum sind. Nein, es ist vielmehr die Kunst hier und da an Trendbewegungen, Markttendenzen oder schlicht auch an den News partizipieren zu können. Interessant dabei ist, dass dies jedoch leider der Masse der „Marktakteure“ nicht gelingt oder einfach nicht gelingen will. Die Herangehensweisen an diese Problematik sind vielseitig und doch ist es mir beziehungsweise vielmehr uns ein echtes Anliegen, das buchstäbliche Licht ins Dunkel zu bringen.

**JFD von Tradern für Trader** – gibt Ihnen mit diesem E-Book einen Schlüssel zur **Demystifizierung der Magie der Märkte**. Denn es ist schlichtweg das Wissen beziehungsweise vielmehr das angewandte und in der Praxis umgesetzte Wissen, welches den entscheidenden Vorteil bringt. Dies bezieht sich natürlich keineswegs nur auf die Finanzmärkte und den Aspekt des aktiven Handelns. Doch genau um dieses Metier geht es Ihnen hier und heute. Somit freue ich mich, Ihnen mit diesem E-Book und unseren neun Magiern der Märkte, im Rahmen von 25 Fragen tiefliegende Einblicke zum jeweiligen und individuellen Erfolgsfaktor eines jeden Händlers/Traders zu eröffnen. Interessant dabei sind nicht nur die Antworten und finalen Tipps eines jeden Traders, sondern auch die individuellen Vorgehensweisen der einzelnen mehr oder weniger bekannten Akteure an den Märkten. Sie werden dabei überrascht sein, wie sich trotz der verschiedenen Herangehensweisen der Trader die Quintessenzen doch sehr ähneln. Ganz gleich ob intuitiver Trader, purer Charttechniker, Algo- und Systementwickler oder Markttechniker bzw. Beherrscher der Elliott Wellen mit kurzen und prägnanten Sätzen, eines haben Sie alle gemeinsam: den Drang zum Erfolg.

Eine Ergänzung findet dieses Werk mit dem Blick in die Gedankenwelt. Denn es ist bekanntlich der Kopf und der Geist eines Menschen, der den Erfolg maßgeblich beeinflusst. Freuen Sie sich daher nicht nur über reichhaltige Informationen aus der Welt des Tradings, sondern zudem auf die Einführung in das erfolgreiche Mindset, wie dies die Profisportler anwenden.

Um Ihrem Erfolg den Weg zu bereiten, erfahren Sie final von mir speziell die 10 goldenen Trading Regeln zur Abrundung des bis dahin erworbenen Wissensschatzes.

**Abschließend gilt mein DANK Ihrem Interesse und insbesondere den Interviewpartnern, ohne deren Mithilfe dieses E-Book nicht zustande gekommen wäre.**

**Ich wünsche Ihnen eine zauberhafte Reise durch die Welt des Tradings.**

Christian Kämmerer  
Head of German Speaking Markets  
JFD Brokers



## Die Magier



André Tiedje



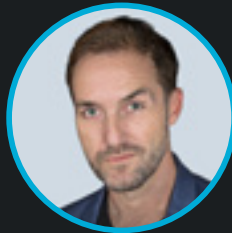
Michael Voigt



Marcus Klebe



Heiko Behrendt



Dirk Hilger



Dennis Gürtler



Bernd Senkowski



Patrick Gruél

....

Wie bist Du zur Börse/Spekulation/Trading gekommen?

Was sind die größten Herausforderungen, um sich weiterzuentwickeln?

Was war für Dich der große Durchbruch zum Erfolg?

Was bedeutet für dich Disziplin beim Traden?

Risiko – wie denkst du darüber?

Was war der spekulativste Trade der bisherigen Vergangenheit?

Was ist denn Dein persönlicher Handelsstil bzw. nach welchen Punkten erfolgt die Trade-Auswahl?

Was ist der ultimative Tipp für unsere Leser?

....



## André Tiedje

Jahrgang: 1969  
Beruf: Vollzeittrader und Coach

Größte Trading-Leistung (Performance/Tagesgewinn)  
An einem Tag 8,6% und an zwei Tagen 24,6 % Depotzuwachs

DER Geheimitipp...  
Schau auf die Wellen

Wie bist Du zur **Börse/Spekulation/Trading** gekommen?  
Geldanlagen hat mich schon immer fasziniert.

Wie waren Deine ersten Erfahrungen?  
Miserabel.

Welche Umstände, neben ggf. anfänglichen Verlusten, waren die größten Herausforderungen?  
Die Trendrichtung frühzeitig zu erkennen.

Was sind die größten Herausforderungen, um sich weiterzuentwickeln?  
Ständig wachsam und diszipliniert zu sein und das Risikomanagement.

**Shortcut:** Strand oder Berge?  
Strand.

Was war für Dich der große Durchbruch zum Erfolg?  
Die Elliott Wellen.

Was bedeutet für dich Disziplin beim Traden?  
Emotionen ausschalten.

Risiko – wie denkst du darüber?  
Ohne Risiko geht es nicht, muss aber begrenzt werden.

Gab es Vorbilder oder Mentoren?  
Ralph Nelson Elliott.

**Shortcut:** Hell oder dunkel?  
Hell.

Hast du einen Lieblingsmarkt oder -aktie?  
Ja, die ein gutes CRV liefert.



Wie sieht der generelle Tagesablauf bei Dir aus?

Arbeit, Arbeit, Arbeit.

Führst Du ein Trading-Tagebuch oder protokollierst Du extra im Rahmen einer Auswertung?

Ja.

Das soziale Umfeld fehlt vielen Tradern – einsamer Beruf – wie siehst Du das?

Man muss Opfer bringen.

**Shortcut:** Warm oder kalt?

Warm.

Was bedeutet für Dich eigenständiges Handeln und wo steckt der Reiz dabei für Dich?

Hohes Maß an Verantwortung.

Was wäre die Option, wenn es mit dem Trading nicht geklappt hätte?

Bankberater (nicht ernst gemeint).

Was war der spekulativste Trade der bisherigen Vergangenheit?

Über 100 +R, leider nicht realisiert.

Was ist denn Dein persönlicher Handelsstil bzw. nach welchen Punkten erfolgt die Trade-Auswahl?

Elliott Wellen.

**Shortcut:** Tee oder Kaffee?

Kaffee.

Wie kann man sich deinen Arbeitsplatz vorstellen?

Chaotisch.

Welche Wünsche und Ziele werden noch verfolgt – beruflich wie privat?

**Beruflich:** Performance, Performance, Performance, nur das zählt an der Börse

**Privat:** Familienleben.

Wie werden denn die Trading-Freien-Tage verwendet?

Habe die Frage nicht verstanden (mit leichten Schmunzeln).

Was ist der ultimative Tipp für unsere Leser?

Niemals das Haus des Nachbarn beleihen.

**Shortcut:** Stadt oder Dorf?

Dorf.





## Michael Voigt

Jahrgang: 1973  
Beruf: Unternehmer

### Größte Trading-Leistung (Performance/Tagesgewinn)

15% Tagesgewinn auf Konto Jan 2015 (Aufhebung der Euro-Bindung des Schweizer-Franken). Dies Trade wurde aber als reiner „Zufall“ verbucht und nicht als „Tradingleistung“

### DER Geheimtipp:

Börsenhandel ohne Hobby, welches parallel die Zeit „totschlägt“, ist kaum durchführbar. Aus diesem Grund gibt es für viele Händler während des Handelns keinen besseren Zeitvertreib als das Schreiben, Sport treiben, Rasen mähen ... oder ... oder ... oder...

Kurzum: Mithin ist jedem Händler nur zu raten, das Thema „Hobby“ als Renditesteigerung des eigenen Handelskontos zu betrachten

### Wie bist Du zur Börse/Spekulation/Trading gekommen?

Begonnen hat alles vor über 25 Jahren. Die Motivation, sich mit dem Thema »Börse« auseinanderzusetzen, ergab sich aus familiären Gegebenheiten, da auf dieser Ebene umfangreiche Kontakte und bestehende Engagements in Handelsbüros vorhanden waren. Wären diese Kontakte nicht gewesen und hätte diese mich von Anfang an begleitende tiefgründige Einführung in das Thema »aktiver Börsenhandel« nicht stattgefunden, dann wäre es sicherlich niemals zu einer Profession für mich geworden.

### Wie waren Deine ersten Erfahrungen?

Das Wort Trading wie wir es jetzt nutzen, hat mit dem Trading, das es damals gab, wenig gemein. Schnelle Ein- und Ausstiege gab es nicht. Was gekauft wurde, wurde mit der Aussicht gekauft, es frühestens in einigen Wochen wieder zu verkaufen. Es gab die Technik nicht, um die Kurse ständig im Auge zu haben, außerdem war der Markt nicht so volatil, als dass es sich gelohnt hätte. Die Märkte waren gesamt betrachtet sehr trendlastig. Ein schnelles »Ausgestoppt-Werden« gab es ebenso wenig, wie das Gefühl, in einen Sog zu geraten. Die vielen Charts heute vermitteln Anfängern das Gefühl, in einem aufregenden Videospiel zu sein. Man wird bewundert, dass man in diesem Bereich mitspielt.

Börsenhandel war zu meinen Anfängen ein reines Fachthema. Man überlegte sich aus fachlicher Sicht einen Handel und wartete, was der Markt aus der Idee machte.

Gesprächspartner zum Austausch gab es kaum. Es war eine sehr nüchterne Angelegenheit.

### Welche Umstände, neben ggf. anfänglichen Verlusten, waren die größten Herausforderungen?

Nun, einst als Jugendlicher - Anfang der 1990er Jahre müsste das gewesen sein, gab es kaum Computer und auch das Internet nicht in der Form, wie wir es heute kennen. Man nutzte noch das Fax, um seine Orders zu übermitteln.

Am Börsenhandel nahm man quasi mit einem Blatt und einem Stift teil – Das war interessant! Andererseits bin ich mir sicher, dass jemand, der damals auf diesem Weg nicht handeln konnte, mit der Technik heute auch nicht weiterkommt. Computer sind nur Hilfsmittel im Börsenhandel, das verstehen viele, vor allem jüngere Menschen nicht. Computer machen den Börsenhandel per se nicht leichter.

### Was sind die größten Herausforderungen, um sich weiterzuentwickeln?

Es gab viele Herausforderungen und schlaflose Nächte und es gab viele kleine Schritte, um diese Stück für Stück zu bewältigen. Ein Stolperstein im Börsenhandel ist das Geldmanagement, denn die Positionsgröße bei einem Trade muss stimmen. Man muss lernen zu verzichten, indem man sich beispielsweise klar macht, dass man eine größere Position eingehen könnte, wenn man wollte, es aber nicht macht. Dieser freiwillige Verzicht bezieht sich auf den gesamten Handel und gerade am Anfang ist das ein Problem. Stolpersteine wie der, Fehler beim Geldmanagement zu machen, liegen also nicht einfach da, man setzt sie sich selbst vor die Füße.

### Shortcut: Strand oder Berge?

Strand.

### Was war für Dich der große Durchbruch zum Erfolg?

Das Fachwissen über die Börse hat man sich in einigen Monaten angeeignet. Bereits nach zwei bis drei Monaten wird man feststellen, dass sich Inhalte wiederholen. Das Fachwissen aufzubauen ist daher nicht das, was Zeit kostet. Auch dass es auf die mentale Einstellung ankommt, merkt man sehr schnell beim realen Handeln. Was Jahre braucht, ist zu erkennen, dass es zwar viele Strategien und Möglichkeiten gibt, aber keine besser oder schlechter ist, als die andere. Sich festzulegen und zu akzeptieren, dass andere Varianten auch gut sind, man sie aber nicht nutzen muss, das macht den erfahrenen Händler aus.

Dieses stille Einvernehmen mit sich zu treffen, das ist aus meiner Sicht etwas, was lange dauert. Um wieder den Vergleich mit dem Straßenverkehr zu bemühen: Irgendwann geht es nicht mehr um die spannende Wahl des Autos, sondern darum, die Wegstrecke zurückzulegen.

### Was bedeutet für dich Disziplin beim Traden?

Ich kann fachlich nichts von jemandem abverlangen, wozu er fachlich nicht in der Lage ist. Disziplin von Anfängern zu verlangen, macht daher keinen Sinn. Einem Anfänger ein Regelwerk zu geben, an das er sich akribisch halten soll, finde ich nicht gut. Wenn die Trades dann nicht funktionieren, wird er nicht wissen warum. Das hat mit undiszipliniertem Handeln aber nichts zu tun.

Dass Disziplin wichtig ist, ist per se richtig, jedoch erst in einem zweiten Schritt, wenn das fachliche Fundament vorhanden ist.

Viele fordern von den Coaches ein Regelwerk und die Überprüfung der Disziplin ein. Dies wird jedoch nicht zum Erfolg führen. Ich nehme das Jogging als Beispiel: Wenn man alleine nicht joggen geht, sondern nur mit einem Trainer, dann wird man nicht mehr joggen gehen, wenn der Trainer nicht dabei ist. Denn man ist nicht joggen gegangen, weil man ein Grundverständnis für Sport aufgebaut hat und eine innere Motivation hat, sondern weil der Trainer einem sagte, dass man zu joggen hat. Das wird auf die Dauer nicht funktionieren.

### Risiko – wie denkst du darüber?

Es gibt die Redensart: »Du bist nur so gut, wie Dein letzter Trade«. Die Aussage zeigt, dass sich im Trading nichts zementiert nur aufgrund der Jahre, die man an der Börse handelt. Man kann sich wie ein Kartenspieler ein wunderbares Kartenhaus aufgebaut haben, doch mit nur einer falschen Bewegung kann es zusammenbrechen. So haben erfolgreiche Händler ganze Vermögen an einem Tag wieder verloren...

### Gab es Vorbilder oder Mentoren?

Nick Leeson und sein Buch haben mich sehr beeindruckt.

### Shortcut: Hell oder dunkel?

Hell.

### Hast du einen Lieblingsmarkt oder –aktie?

Nein.

### Wie sieht der generelle Tagesablauf bei Dir aus?

Um meinen Arbeitsalltag zu beschreiben, ist ein Wort völlig ausreichend: »Suchen«. Die Frage muss lauten: Was bedeutet denn eigentlich der Begriff »spekulieren«? Spekulieren leitet sich von dem lateinischen Wort speculari ab und bedeutet beobachten. Und genau das ist es, worum es sich im Trading dreht: suchen und nicht etwa, wie viele – oder sogar die meisten – Laien im Trading meinen, interpretieren. Wenn Sie einen Blick in meinen »Arbeitsvertrag« werfen, dann steht da grob gesprochen »suchen«, nicht etwa »Bitte 24 Stunden den aktuellen Markt permanent anstarren!«. Ersteres ist mein Job. Und nichts anderes.

### Führst Du ein Trading-Tagebuch oder protokollierst Du extra im Rahmen einer Auswertung?

Ja. Ich drucke meine Trades aus und hefte diese ab.

### Das soziale Umfeld fehlt vielen Tradern – einsamer Beruf – wie siehst Du das?

Ich sehe die Einsamkeit als ein Privileg: ich darf stundenlang meine Ruhe haben.

### Shortcut: Warm oder kalt?

Warm.

### Was bedeutet für Dich eigenständiges Handeln und wo steckt der Reiz dabei für Dich?

Der Beweggrund an der Börse Geld zu verdienen, entspringt genau genommen einer Trinität aus Freizeit, Freiheit und Geld. Geld verdienen kann man in jedem Job. Der Börsenhandel verspricht jedoch auch zeitliche und örtliche Freiheit. Diese Freiheit ist die Freizeit. Diese ist übrigens das, was viele Trader noch in andere Geschäftsfelder treibt, denn die viele freie Zeit will gefüllt werden. Eine inhaltliche Freiheit bekommt man auch. Das ist jedoch etwas, mit dem man umgehen können muss, sonst verliert man sich in den unendlichen Möglichkeiten. Ich habe meinen Anker gesetzt und versuche, beständig zu bleiben.

### Was wäre die Option, wenn es mit dem Trading nicht geklappt hätte?

Hab keine Alternative.

### Was war der spekulativste Trade der bisherigen Vergangenheit?

Eine Order zur Positionsschließung wurde kurz vor Handelsschluss – scheinbar – nicht übertragen. Ich drückte nochmal. Und nochmal... und nochmal.. und...

Nach Handelsschluss sah ich mich einer gigantischen Position overnight im einstigen NEMAX-Future gegenüber. Nach einer schlaflosen Nacht kam ich glücklicherweise plus minus Null aus der ungewollten Position.

### Was ist denn Dein persönlicher Handelsstil bzw. nach welchen Punkten erfolgt die Trade-Auswahl?

Ich handele vollständig nach der Markttechnik, und da wiederum lautet der leitende Gedanke zu jeder **Zeit**: Diversifikation!

**Kurzum:** So etwas wie »Lieblingsmärkte« gibt es nicht. Es existieren ausschließlich »Lieblingssetups«. Klar, man muss schon in jedem Markt einige besondere Details beachten, aber alles in allem ist es absolut gleichgültig, welcher Wert sich hinter dem Kürzel im Chart verbirgt. Ob Rohstoffe, Aktien, Devisen, Indexfuture oder direkt der Kassamarkt, das ist nebensächlich. Das Einzige, was zählt, ist der Chart, und der muss die Möglichkeit geben, die folgende Frage zu beantworten: »Gibt es nach meinem Einstieg einen nahe liegenden Punkt im Chart, an dem andere Marktteilnehmer Positionen zum einen neu eröffnen und zum anderen ausgestoppt werden und zusätzlich bereit sind, ihre Positionen zu drehen?«

**Oder anders formuliert:** Die Märkte werden ausschließlich aus den Handelsregeln der Markttechnik ab- und hergeleitet. Es werden lediglich diejenigen Trades eingegangen, bei denen ein markttechnisch hergeleiteter Trend, eine markttechnisch hergeleitete Bewegung oder ein markttechnisch hergeleiteter Ausbruch nach Positionseröffnung zu erwarten ist. Indikatoren werden zur Setup- und Signalfindung kaum herangezogen. Lediglich beim Ausstieg werden sie hin und wieder genutzt. Dann aber nur an jenen Stellen, an denen der Rechner automatisiert die Stopps führt, und das wiederum passiert nur in gewissen Situationen. Doch auch hier gilt: Alles erschließt sich einzig und allein auf dem Gebiet der Markttechnik und nur behelfsweise mittels mathematischer Ableitung.

### Shortcut: Tee oder Kaffee?

Tee.

### Wie kann man sich deinen Arbeitsplatz vorstellen?

Zwei Monitore. Ein Laptop. Ein ipad. Ein Handy. Unzählige Bücher fernab des Börsenhandels. Ein Tee.

### Welche Wünsche und Ziele werden noch verfolgt – beruflich wie privat?

**Beruflich:** Hier stehen noch einige große Projekte an.  
**Privat:** Hier bin ich wunschlos glücklich.

### Wie werden denn die Trading-Freien-Tage verwendet?

Ich bin Marathon-Läufer. Daher... ab in den Wald und auf die Strecke.

### Was ist der ultimative Tipp für unsere Leser?

Sich zuallererst mit dem Verhalten der anderen Marktteilnehmer beschäftigen. Der private Händler muss so schnell wie möglich begreifen, dass es auch noch andere Marktteilnehmer gibt. Damit meine ich nicht einen anderen Spekulativen, der eine andere Ansicht hat. Nein, es gibt noch den Arbitrage-Händler, den Hedger und denjenigen, der strategisch unterwegs ist. Der schaut nicht auf einen Chart so wie der Spekulative. Er hat zwar ein anderes Orderprofil, aber viele denken, sie hätten auch ein anderes Orderbuch. Nein, es ist nicht so, dass der in diesem Satz fehlt das Verb eine da unterwegs ist und der andere ganz woanders. Das stimmt nicht, das ist alles eins. Und die weder geringe Orders noch geringe Vermögen. Wenn die Gas geben, kann man sich hundert Trendlinien und was weiß ich noch alles in den Chart malen. Das ist dann alles nebensächlich, weil einem der Markt dann »um die Ohren fliegt.« Und dann kommt die Frage: »Welches Buch muss ich denn jetzt lesen, um das zu verstehen?«

Aber wie gesagt, das lässt sich dann mittels der technischen Analyse nicht begreifen, da es eben nicht nur die technische Analyse und diejenigen, die spekulativ ausgerichtet sind, gibt. Es sind auch andere am Markt, und die wenigsten privaten Leute können sich in diese drei Leute hineindenken. Aus diesem Grund kann man nicht zwischen einem fachlich sauberen Minustrade und einem Fehltrade unterscheiden. Das ist die Konsequenz, weil der spekulativ Ausgerichtete dahin schaut und sagt: »Was habe ich denn jetzt schon wieder falsch gemacht?« Ich sage ihm, dass er rein gar nichts falsch gemacht hat, auch wenn der Trade im Minus ausgegangen ist. Da sind einfach auch noch die anderen drei, der Arbitrage-Händler, der Hedger und der Strategische. Und sorry, aber die haben gerade Gas gegeben. Pech gehabt!

### Shortcut: Stadt oder Dorf?

Dorf.



Abonnieren Sie unseren YouTube-Kanal  
und schauen Sie sich unsere  
Live-Streams an



YouTube



DAX-Analyse mit Marcus Klebe - Was ist heute zu beachten? - 12.12.2023  
552 views · 6 hours ago



GOLD & YEN 🇺🇸🇯🇵 die Ziele sind...  
246 views · Streamed 3 hours ago



Moddys stuft China runter und JOLT-Daten in den Startlöchern - US Opening Bell - 05.12.23  
390 views · Streamed 6 days ago



Trading Wochenanalyse für KW 50/2023 mit Marcus Klebe - DAX - DOW - EUR/USD - Gold  
1.2K views · Streamed 2 days ago



JFD Live Charting Technische Clusteranalyse 17.10.2023  
177 views · 1 month ago



Automatisierung der Open Range Breakout Strategie per EA  
946 views · 1 month ago

▶ **Abonniere jetzt**



## Marcus Klebe

Jahrgang: 1981

Beruf: Vollzeit Trader - Vermögensverwalter

### Größte Trading-Leistung (Performance/Tagesgewinn)

Vergangenen 12 Jahre positive Performance Größter Tagesgewinn rund 5,6% auf Equity

### DER Geheimtipp...

Versuche nicht zu lernen wie man viel gewinnt, sondern lerne wie man wenig verliert!

### Wie bist Du zur Börse/Spekulation/Trading gekommen?

Bereits im Alter von 15 Jahren fing ich an, mich für das Thema Börse und die damit verbundenen Chancen zu interessieren und kaufte folgend mit 16 meine ersten Aktien. Mit 18 Jahren entdeckte ich dann Futures für mich, welchen ich bis heute treu geblieben bin. Gerade die ersten Gewinne infizierten mich mit dem Virus Börse und motivierten mich immer wieder auf dem Weg zum Erfolg.

Schon während meines Wirtschaftsstudiums richtete ich dann all meine Interessen und Aktivitäten auf die weltweiten Finanzmärkte aus und entschloss mich, direkt nach dem Studium als Vollzeittrader durchzustarten. Da mein Studium durch Auslandsaufenthalte und Praktika rund 8 Jahre dauerte, schaffte ich es in dieser Zeit, profitabel zu werden.

### Wie waren Deine ersten Erfahrungen?

Die ersten Jahre waren damals sehr erfolgreich. Binnen weniger Monate schaffte ich es, mehrere 100% Performances zu generieren. Hauptsächlich mit dem Zeichnen von Aktien, was zur damaligen Zeit nahezu eine Gelddruckmaschine war. Leider erging es mir dann wie so vielen Tradinganfängern – ich verlor nahezu meine gesamten Gewinne inkl. meines Startkapitals, da ich mich, wie ich heute weiß, zu wenig mit dem Börsenhandel auskannte. Es war eine gesunde Portion Glück sowie günstige Marktumstände, die mir zu Beginn solch Traumrenditen ermöglichten. Doch Kapitulation kam für mich nicht in Frage und so startete eine lange und sehr prägende Zeit, um ein erfolgreicher Trader zu werden.

### Welche Umstände, neben ggf. anfänglichen Verlusten, waren die größten Herausforderungen?

Ende der 90er und Anfang der 2000er Jahre gab es lediglich überschaubare Möglichkeiten, sich auf dem Gebiet des Börsenhandels sinnvoll weiterzubilden. Diese waren zudem teuer und damit für mich nicht realisierbar. Ich musste also einen Weg finden - ohne professionelle Hilfe Geld an der Börse zu verdienen, viel Geld - so meine Wunschvorstellung. Ich träumte nahezu jeden Tag von meinem neuen Porsche und einem finanziell unabhängigen Leben. Dieser Traum hinderte jedoch meinen Werdegang eher, als ihn zu fördern, da ich nach dem System aller Systeme suchte. Ich fahndete nach dem oft beschriebenen „Heiligen Gral“, quasi dem Goldtopf am Ende des



Regenbogens. Die Ergebnisse zeigten jedoch nicht das von mir angedachte „Happy Life“, sondern nahezu jede Idee und Herangehensweise endete über Jahre schnell in negativer Performance. Mein Trading bestand quasi aus „perfektes System“ suchen, System handeln, Geld verlieren, „perfektes System“ suchen, System handeln, Geld verlieren, usw.

Heute weiß ich, dass erfolgreiches Trading nichts, aber auch rein gar nichts, mit einem „perfekten Einstieg“ oder einem immer funktionierenden System mit so wenig wie möglich Verlusttrades zu tun hat, sondern das die Formel des Erfolgs ein Zusammenspiel von vielen kleinen Puzzelteilen ist. Die von mir früher gern ignorierten Worte Risiko- und Moneymanagement oder auch der oft zitierte Leitsatz „Verluste begrenzen und Gewinne laufen lassen!“ sind hierbei existentielle Bestandteile des eigenen Börsenerfolgs.

Die größte Herausforderung besteht also darin, die Funktion von Börse und Trading zu verstehen, ohne dabei Pleite zu gehen.

### Was sind die größten Herausforderungen, um sich weiterzuentwickeln?

Grundlegend muss man erst einmal bereit sein, eine Entwicklung seiner Denkweisen zuzulassen. Ich habe mich in den ersten Jahren strikt geweigert, irgendetwas zu ändern. Es mangelte mir an Disziplin und vor allem wollte ich anfänglich nicht aus meinen eigenen – teuer bezahlten – Fehlern lernen. Erst als ich es verstand, Fehler auszuwerten und zu hinterfragen, Änderungen in meinen Herangehensweisen vorzunehmen sowie disziplinierter zu werden, wurden auch meine Ergebnisse besser.

Vor einigen Jahren arbeitete ich neben meinem Trading intensiv als Coach und Ausbilder und begleitete sehr viele angehende Trader. Neben dem Lehren von Grundkenntnissen, spielte das begleitende Traden eine tragende Rolle in unserer damaligen Ausbildung. Es war dabei regelmäßig zu beobachten, dass die „Schüler“ während des begleiteten Coachings gute Ergebnisse erzielen konnten, diszipliniert tradeten und sich wenig bis gar keine Fehler leisteten. Sobald sie jedoch alleine handelten, war von der disziplinierten Herangehensweise oft nicht mehr viel übrig. In den meisten Fällen fehlt es also nicht an Ausbildung oder Wissen, sondern schlicht an der eigenen Disziplin, existenzielle Grundregeln einzuhalten und nicht den eigenen Emotionen freie Bahn zu lassen.

### Shortcut: Strand oder Berge?

Strand, Sonne und Meer, um Kraft für den täglichen Börsenwahnsinn zu sammeln.

### Was war für Dich der große Durchbruch zum Erfolg?

Wie ich eingangs bereits beschrieben habe, probierte ich nahezu alles aus, um die Märkte und Börse zu beherrschen. Der erste kleine Durchbruch war, als ich einmal eine Position im Markt vergessen hatte und diese glücklicher Weise innerhalb von nur wenigen Stunden sehr gut in meine Richtung lief. Als ich diesen Fehler am nächsten Tag bemerkte, hatte ich rund 5000€ mehr auf meinem Handelskonto. Das Verständnis von „Gewinne laufen lassen“ wurde in Ansätzen in meinem Kopf aktiviert und führte ab diesem Zeitpunkt zu mehreren guten und interessanten Trades.

Der eigentliche Durchbruch kam jedoch in einer Zeit, als ich als Praktikant in einem Finanzunternehmen in New York arbeitete. Ich hatte dort die Möglichkeit, mehreren professionellen Händlern über die Schulter zu schauen. In Büros mit Aussicht über ganz Manhattan saß ich neben Fondsmanagern und Vermögensverwaltern, die teilweise Positionen über mehrere Millionen am Tag verwalteten. Ich dachte damals, dass all diese Profis stetig Gewinne erwirtschafteten und ihre Konten entsprechend wuchsen. Nach einigen Wochen merkte ich jedoch, dass nur wenige von diesen Händlern wirklich Erfolg hatten und dass einige sogar stetig Verluste machten. Es war für mich damals schwer zu begreifen, warum die Gewinner gewannen, aber es war teilweise

offensichtlich, warum die Verlierer verloren. Sie machten die gleichen Fehler, wie ich sie aus meinen Tradinganfängen kannte.

In dieser Zeit wurde mir klar: Wenn es einen Weg gibt, stetig Verluste zu machen, muss es auch einen Weg geben, stetig Gewinne zu erzielen.

Es gibt Statistiken, dass rund 80 bis 90 Prozent der Börsenteilnehmer verlieren. Lernt man die Gründe zu verstehen, so findet man den perfekten Handelsansatz, um zu den 10 Prozent der Gewinner zu gehören.

### Was bedeutet für dich Disziplin beim Traden?

Ich muss zugeben, dass ich in Dingen, die ich selbst nicht als sehr wichtig erachte, teilweise recht undiszipliniert sein kann. Diese negative Eigenschaft war anfänglich auch eines meiner größten Probleme, überhaupt in die Nähe eines erfolgreichen Traders zu kommen. Erst über die Jahre begriff ich, dass ich nur Erfolg haben kann, wenn ich – ähnlich wie ein Leistungssportler – eine harte Disziplin an den Tag lege.

Es ist als Beispiel unabdingbar, diszipliniert jeden Handelstag eine Auflistung aller getätigten Trades zu dokumentieren, um eine Basis für die Auswertung zu schaffen. Auch sollte man sich einen Handelsplan für den kommenden Handelstag bereitlegen. Seit vielen Jahren dokumentiere ich jeden Abend eines jeden Handelstages meine Trades, werte diese aus und analysiere die Märkte für den folgenden Tag. Ist dies einmal nicht möglich, trade ich am nächsten Handelstag nicht.

### Risiko – wie denkst du darüber?

#### **Risiko = Kontrolle**

Für viele ist das Wort Risiko negativ konnotiert. Es schwingt nicht selten die Angst mit, unkontrolliert Geld zu verlieren, Schiffbruch zu erleiden oder ähnliches. Ich persönlich sehe das Wort Risiko mehr als Chance – eine Chance, Geld an der Börse zu verdienen. Ohne Risiko besteht letztendlich keine Möglichkeit, an der Börse nur einen einzigen Trade zu tätigen. Man muss immer ein Risiko eingehen. Das perfekte ist: ich kann das Risiko nach meinen Vorstellungen kontrollieren. Ein Trader ist somit eigentlich mehr ein Risikomanager als ein Trader. An der Börse muss man die Scheu vor Verlusten ablegen können und lernen, wie man diese zum Vorteil nutzen kann.

### Gab es Vorbilder oder Mentoren?

Wie man aus meinen vorherigen Ausführungen erahnen kann, hatte ich in den ersten Jahren keinen Mentor. All mein Wissen wurde durch Fehler und Verluste teuer bezahlt, diese verhalfen mir schlussendlich jedoch zu einem tiefgreifenden Verständnis und Wissen über die Börse und das Trading. Nach einigen Jahren, ich war gerade in den letzten eineinhalb Jahren meines Studiums, lernte ich den deutschen Trader Birger Schäfermeier kennen. Er bot mir damals die einmalige Möglichkeit, ein Praktikum bei ihm machen zu dürfen, welches später in eine enge Zusammenarbeit überging. Von ihm konnte ich im Laufe der Jahre enorm viel lernen, was meinem Trading definitiv einen weiteren enormen Schub in Richtung Erfolg und Verbesserung gab.

### Shortcut: Hell oder dunkel?

Hell

### Hast du einen Lieblingsmarkt oder -aktie?

Ich handle seit vielen Jahren vorrangig die Märkte DAX, Bund, S&P und EUR/USD, wobei der DAX quasi als Lieblingsmarkt angesehen werden kann. Auch wenn es diverse Stimmen gibt, die den DAX als Handelsobjekt verfluchen – diesen Negativstimmen kann ich definitiv keinen Zuspruch geben.

### Wie sieht der generelle Tagesablauf bei Dir aus?

Da ich vorrangig den DAX handle, bereite ich mich in der Regel ab kurz vor 8:00 Uhr auf den Start des DAX vor und setze meine Setups auch ab 8:00 Uhr im Markt um. Dies geschieht nach einem Tradingfahrplan, welchen ich mir an jedem Vorabend für die Märkte zurechtlege. Ich versuche grundlegend zu den Kernhandelszeiten am Rechner zu sein, um meine offenen Trades zu betreuen oder auch neue Trades einzugehen. Von 8:00 bis 12:00 Uhr und von ca. 14:30 bis 18:00 Uhr bin ich somit fast jeden Tag am Puls der Märkte. In den letzten Jahren versuche ich kontinuierlich Pausen vom Trading einzulegen, Sport zu treiben oder mich anderweitig abzulenken. Dies ist in meinen Augen extrem wichtig, um zu den bewegenden Zeiten hoch konzentriert arbeiten zu können.

An jedem Handelstag setze ich mich am Abend hin, - meist nach dem 22:00 Uhr Schlusskurs des FDAX - analysiere meine Trades und lege erneut den Fahrplan für den kommenden Handelstag fest.

### Führst Du ein Trading-Tagebuch oder protokollierst Du extra im Rahmen einer Auswertung?

Auf jeden Fall! Es ist extrem wichtig, Statistiken über die eigenen Handlungen zu führen. Es ist einer der wichtigsten Faktoren, überhaupt erfolgreich an der Börse werden zu können. Nur durch eine detaillierte Aufzeichnung kann man die nötigen Schritte vollziehen und sein Trading bewusst steuern, das Risiko sinnvoll managen, Setups anpassen und vieles mehr. Wer dies nicht tut, wird gerade im schnellen Daytrading keine nachhaltigen Gewinne erzielen können!

### Das soziale Umfeld fehlt vielen Tradern – einsamer Beruf – wie siehst Du das?

Mein Trading beziehungsweise mein Tradingalltag ist Gott sei Dank alles andere als einsam. Sei es in meinem Berliner Büro, welches ich mir mit Freunden teile, oder im Homeoffice, wo meine Familie oder Freunde eigentlich immer in der Nähe sind. Zudem versuche ich viel außerhalb des Büros zu unternehmen, was den Kontakt zur Außenwelt zusätzlich aufrecht hält. Es gab Zeiten, in denen ich mehr als 15 Stunden am Tag einsam im Büro saß und versuchte, jede nur erdenkliche Chance an den Märkten zu nutzen. Diese Zeit war jedoch teilweise weniger erfolgreich und demotivierend.

Eines muss an dieser Stelle jedoch erwähnt werden: in der von mir betreuten Vermögensverwaltung spielt das Risikocontrolling eine sehr große Rolle und offene Positionen werden nie „alleine“ gelassen. Es gibt somit angestellte Händler und auch spezielle Kontrollsysteme, welche Positionen betreuen, während ich mal nicht im Büro bin. Das Risiko eines ungeplanten Verlustes wird somit enorm reduziert und eine Reaktion auf Eventualitäten ist zu jeder Zeit gewährleistet.

### Shortcut: Warm oder kalt?

Warm

### Was bedeutet für Dich eigenständiges Handeln und wo steckt der Reiz dabei für Dich?

Es war schon immer mein Traum, in irgendeiner Art und Weise selbstständig zu arbeiten und die Möglichkeit zu genießen, in keiner Abhängigkeit zu einem Arbeitgeber oder Kunden stehen zu müssen. Diese Freiheit ermöglicht das Trading. Es liegt jedoch in der eigenen Verantwortung auch Ergebnisse abzuliefern. Dieser Druck, kontinuierlich Geld an der Börse zu verdienen, lässt gerade am Anfang so manchen verzweifeln. Auch wenn ich in den vergangenen Jahren sehr viele Monate im Gewinn abschließen konnte, gibt es natürlich auch Monate mit negativen Ergebnissen. Diese unangenehme Situation darf einen jedoch nicht aus der Ruhe bringen. Man muss in diesem Fall die Disziplin besitzen, trotzdem weiter zu handeln, wie es der Plan vorgibt. Gerade als Tradinganfänger ist man gut beraten, eine „normale“ Einnahmequelle zu haben und das Tradingbusiness als zweites Standbein aufzubauen. Erst wenn ein kontinuierlicher Cashflow zu verzeichnen ist, sollte der Sprung zum Vollzeittrader in Erwägung gezogen werden.

### Was wäre die Option, wenn es mit dem Trading nicht geklappt hätte?

Ich hätte wahrscheinlich die Baufirma meines Vaters übernommen oder mich auf irgendeinem anderen interessanten Gebiet selbstständig gemacht.

### Was war der spekulativste Trade der bisherigen Vergangenheit?

In meiner Anfangszeit setzte ich nach einem leichten Anstieg des Ölpreises auf einen fallenden Markt und beging mit dieser Idee zahlreiche Kardinalfehler des Tradings. Ich nutzte keinen Stop und baute nach weiteren Hochs mehr und mehr Shortpositionen auf. Am Ende hatte ich eine gegen mich laufende Position von über 20 Future Kontrakten und lag mehr als 50% meines Kontos im Minus. Am 3. Tag in dieser Position übersah ich, dass der Kontrakt, den ich handelte, ausläuft und die Position wurde von der Börse liquidiert. Dieser Trade war am Ende völlig außer Kontrolle geraten und hätte weitaus mehr als „nur“ 50% meines Kontos „verbrennen“ können – eine klassische Spekulation „at its best“, welche ich nach dieser sehr Nerven aufreibenden Erfahrung nie wieder zuließ.

Mein heutiges Handeln hat mit Spekulieren eigentlich nichts gemeinsam, mehr ist es ein kontrolliertes Handeln nach statistischen Wahrscheinlichkeiten und der strikten Kontrolle möglicher Verluste.

### Was ist denn Dein persönlicher Handelsstil bzw. nach welchen Punkten erfolgt die Trade-Auswahl?

Zu ca. 85% handle ich rein auf Daytradingbasis und schließe somit einen Großteil meiner Positionen spätestens zum Abend eines jeden Handelstages.

Einfach ausgedrückt handle ich sehr viel nach Widerständen und Unterstützungen und versuche richtungsentscheidende Marken für die Handelstage und -wochen festzulegen. Es ist eine Art strategisches Trendtrading, welches es jedoch erlaubt, pro- und auch antizyklische Handlungen vollziehen zu dürfen. Das Positionsgrößenmanagement und auch die situativ angepasste Aggressivität der Handlungen verhelfen mir in guten Phasen große Gewinne zu produzieren und in nicht so guten Phasen kleine Verluste zu realisieren. Die eigentliche Einstiegsauswahl nimmt in diesem Prozess lediglich ca. 20% in Anspruch. In Bezug auf die Marktselektion benötigt mein Handelsansatz Märkte mit einer Mindestgröße an Bewegung – aus diesem Grund beobachte ich neben meinen Kernmärkten u.a. auch die Märkte Gold, Öl, die Major Währungen und den Dow Jones.

### Shortcut: Tee oder Kaffee?

Viel Kaffee

### Wie kann man sich deinen Arbeitsplatz vorstellen?

Bedingt durch die Arbeit in der Vermögensverwaltung und auch durch die Zusammenarbeit mit JFD, handle ich bis zu 3 Konten gleichzeitig. Um dies bestmöglich umsetzen zu können, habe ich insgesamt 3 Rechner mit in Summe 10 Bildschirmen, welche leicht kreisförmig auf einem recht großen Schreibtisch stehen. Entsprechend dazu gibt es 3 Tastaturen, 3 Mäuse und jede Menge Grünpflanzen. Als Backup für Eventualitäten stehen auf einem Nebentisch zusätzlich noch 2 Laptops, welche die Möglichkeit haben, selbst bei einem kompletten Stromausfall einsatzfähig zu sein.

### Welche Wünsche und Ziele werden noch verfolgt – beruflich wie privat?

Ich habe kürzlich mit einem mir sehr vertrauten Team einen Investmentfonds gegründet, welcher nun im Begriff ist zu wachsen. Dieses Projekt wird sich in den nächsten Jahren am Markt etablieren und soll die Marke von jährlich 20% Rendite regelmäßig knacken. Dieses Ziel wird in den kommenden Jahren stetig verfolgt und vorangetrieben, wobei auch hier mehr der Fokus darauf liegt, die Verluste zu kontrollieren, als zwingend das angepeilte Jahresziel zu erreichen. Ich bin mir dessen bewusst, dass das angestrebte Renditeziel sehr sportlich angesetzt ist, aber ich weiß auch, dass gerade der Handel mit Derivaten solch gute Ergebnisse zulässt. Es wird auf jeden Fall eine interessante Herausforderung.

### Wie werden denn die Trading-Freien-Tage verwendet?

Vor einigen Monaten bin ich stolzer Vater einer kleinen Tochter geworden und somit steht natürlich Zeit für die Familie aktuell ganz weit oben. Ich versuche aber auch regelmäßig Sport zu treiben, mich mit Freunden zu treffen, und treibe meine Projekte voran. Ich setze mir auch jedes Jahr ein motivierendes Ziel, welches ich noch gern erreichen beziehungsweise erleben will. So steht für das kommende Jahr zum Beispiel eine Skydiving-Lizenz auf dem Plan oder die Erweiterung meines Bootsführerscheins. Für mich ist es sehr wichtig, regelmäßig Abstand zum Börsenalltag zu bekommen und dies verbinde ich mit Dingen, die mir Spaß machen und mich motivieren.

### Was ist der ultimative Tipp für unsere Leser?

Es gibt Statistiken, dass mehr als 85% der Börsenteilnehmer über lang oder kurz an den Märkten ihr Geld verlieren – somit nur ein Bruchteil wirklich Geld verdient. Es macht daher Sinn genau hinzuschauen, warum und wie Geld an der Börse verloren wird, um schlussendlich daraus handelbare Vorteile zu generieren. Eigene Fehler zu analysieren und zu hinterfragen ist der erste und vor allem notwendige Schritt in diese Richtung.

### Shortcut: Stadt oder Dorf?

Dorf, mit der Möglichkeit schnell in die Stadt zu kommen.





## Heiko Behrendt

Jahrgang: 1977

Beruf: Trader & Coach

Größte Trading-Leistung (Performance/Tagesgewinn)  
+70% an einem Tag mit einem 50.000€ Account

DER Geheimtipp...  
An der Börse gibt es keine.

### Wie bist Du zur Börse/Spekulation/Trading gekommen?

Ich bin damals über die Zeichnung der Telekom Aktie 1998 zur Börse gekommen. In den 2000er konnte man sich dann der Börse durch den Boom nicht entziehen und so war ich mit drin. Das Spekulieren, Analysieren faszinierte mich zunehmend und damit die Chance, mehr Geld verdienen zu können, als in meinem Leben 1.0 als Zimmermann.

### Wie waren Deine ersten Erfahrungen?

Sie waren sehr positiv, denn man kaufte oder zeichnete damals eine Aktie und war teilweise wenige Tage später 50 – 100% und mehr im Gewinn. Ich verdiente ein Vielfaches als mit der körperlich schweren Arbeit als Zimmermann. Da alles nach oben ging, brauchte man sich anfänglich mit Themen wie Risikomanagement nicht vertraut machen. Diese Lektion lernte ich schmerzlich erst später in meiner Tradingkarriere kennen.

### Welche Umstände, neben ggf. anfänglichen Verlusten, waren die größten Herausforderungen?

Welche Umstände, neben ggf. anfänglichen Verlusten, waren die größten Herausforderungen? Die hohen Kosten, die man als junger Trader tragen musste und eine stabile Internetleitung für schnelleres Handeln. Es gab damals immer wieder Verbindungsabbrüche und das einwählen mit einem 56-K Modem war eine Katastrophe. Fiel das Internet länger aus musste man telefonisch handeln und das war ziemlich teuer. Zum Zweiten musste man für eine Realtime Kursversorgung tief in die Tasche greifen. Ich zahlte damals im Jahr 2002 ca. 252,-€ pro Monat für EU und US Futures mit Level 2 Daten hinzu kamen noch monatliche Plattformkosten von 57,-€. Die hohen Kosten musste man erstmal reinverdienen und mit einem kleinen Depot war das eine hohe Herausforderung. Schlussendlich zahlten sich die hohen Kosten positiv im Trading aus. Heute nicht mehr vorstellbar.

### Was sind die größten Herausforderungen, um sich weiterzuentwickeln?

Anfänglich denkt man, dass man nur ein Setup mit Ein- und Ausstiegsregeln braucht, um an der Börse Geld zu verdienen. Doch je länger man aktiv ist, desto mehr merkt man, dass der Kopf, die Gedanken und Emotionen einen wesentlich größeren Einfluss auf das Trading haben. Je nach Typ muss man als Trader bereit für eine Persönlichkeitsveränderung sein. Vergleichbar ist das, als wenn man vom Hobbysportler zu einem Profisportler wird. Auch hierfür bedarf es Veränderungen bei der Disziplin, dem Umgang mit Niederlagen usw.

### **Shortcut:** Strand oder Berge?

Strand, aber ab und zu auch Berge.

### Was war für Dich der große Durchbruch zum Erfolg?

Der große Durchbruch besteht daraus, dass alle Puzzleteile zusammenpassen müssen oder anders ausgedrückt, erst wenn alle Zutaten im richtigen Verhältnis stehen, kann es einen gut schmeckenden Kuchen geben. Angefangen vom zu handelnden Wert, Tradingstil, Geld und Risikomanagement in Kombination mit den persönlichen Zielen (Benchmark) und der Disziplin, es im Livehandel anwenden zu können. Die letzte Hürde, die ich meistern musste, war meine Unbeständigkeit. So schaffte ich es anfangs regelmäßig, 1-2 Wochen ohne einen Verlusttag zu traden und den Gewinn dann innerhalb von wenigen Tagen zu plätten. Nachdem ich diese Hürde genommen hatte, schaffte ich es sogar teilweise 100 Tage in Folge ohne einen einzigen Verlusttag gehandelt zu haben.

### Was bedeutet für dich Disziplin beim Traden?

Meiner Meinung nach nimmt Disziplin einen sehr großen Teil im Trading ein, denn ohne Disziplin wird Trading nie erfolgreich werden. Disziplin kann uns vor Gefahren schützen beim Einhalten der Stopps oder des vorzeitigen Glattstellens einer Position oder des Einhaltens eines Tradingplans. Das große Problem mit der Disziplin ist, sie tatsächlich einzuhalten. Daran scheitern viele Trader, sofern die Emotionen im Trading die Kontrolle übernehmen und damit das rational logische Denken verhindern, welches zur Disziplinlosigkeit führt. Erst nach dem Trade wird dann klar, dass man sich nicht diszipliniert - wie oben beschrieben - verhalten hat.

### Risiko – wie denkst du darüber?

Risiko ist das Einzige, was ich als Trader aktiv kontrollieren kann über meinen Stopp oder über mein Trademanagement. Das Risiko muss jeder Trader für sich bestimmen. Ich stelle als Tradingcoach immer wieder fest, dass eine Zielsetzung und das damit verbundene Risiko oft nicht zusammenpassen.

### Gab es Vorbilder oder Mentoren?

Meine Vorbilder haben sich mit der Zeit immer wieder verändert. Was auch mit der Entwicklung im Trading zusammenhängt. Anfänglich waren es Joe Ross und Marty Schwartz und deren Tradingstile, die mich beeinflusst haben. Heute sind es eher unbekannte Trader, mit denen ich Kontakt habe und von denen ich noch viel lernen kann.

### **Shortcut:** Hell oder dunkel?

Hell

### Hast du einen Lieblingsmarkt oder -aktie?

Ich trade hauptsächlich den DAX, DOW und ESmini (S&P500)

### Wie sieht der generelle Tagesablauf bei Dir aus?

Ich bin meist um 7 Uhr im Büro und bereite mich mit meiner täglichen Routine auf den Tradingtag vor. Zum eigenen Trading komme ich kaum noch, denn ich bin mehr als Coach aktiv.

Hierzu zählen Mails beantworten, Termine vereinbaren, Vorbereitungen für Online Coachings, Webinare uvm. Seit Oktober 2018 ist der 1. Live Trading Room aus Deutschland „Highspeed Daytrader“, den ich betreut habe, in den Ruhestand gegangen und jetzt habe ich wieder mehr Zeit für das Trading. Falls ich doch für mich gehandelt habe, mache ich meist 2 Stunden Mittagspause, um dann ab 15 Uhr die US Session bis 17.30 Uhr zu handeln. Die Nacharbeiten ziehen sich dann bis 18 oder 18.30 Uhr und danach ist dann Family Time angesagt.

### Führst Du ein Trading-Tagebuch oder protokollierst Du extra im Rahmen einer Auswertung?

Ich halte meine Trades in Form von Bildern fest, auf die ich Bemerkungen schreibe. Anfänglich habe ich die Trades noch intensiv in Excel ausgewertet, um ein Feedback zu bekommen, wo Fehler liegen, die den Erfolg verhindern.

### Das soziale Umfeld fehlt vielen Tradern – einsamer Beruf – wie siehst Du das?

Ich sehe das genauso. Ich habe 8 Jahre für mich im privaten Kämmerlein gehandelt und war sogar dabei, das Trading um 2008 aufzugeben, da der Job doch recht langweilig geworden war. Mir fehlten die sozialen Kontakte. An manchen Tagen habe ich meine ersten Worte gefühlt erst zum Mittag laut gesprochen, wenn ich Essen im Restaurant bestellt habe. Glücklicherweise kam GodmodeTrader auf mich zu und über meinen Traderservice hatte ich dann wieder Kundenkontakt und erfreue mich heute daran zu sehen, wie sich andere Trader entwickeln und ich an deren Fortschritten teilhaben kann.

### Shortcut: Warm oder kalt?

Warm

### Was bedeutet für Dich eigenständiges Handeln und wo steckt der Reiz dabei für Dich?

Der anfängliche Reiz war mehr zu verdienen, als ich mit meiner Ausbildung und dem Bildungsgrad als Zimmermann jemals hätte verdienen können. Heute sind es mehr die täglichen Herausforderungen, die uns der Markt mit seinem Auf und Ab stellt. Diese gut zu lösen und am Ende des Tages zu wissen, dass man alles für einen Tagesgewinn gegeben hat, bedeutet für mich eigenständiges Handeln. Genauso geht es einem Formel 1 Fahrer, der alle Rahmenbedingungen, wie die Anzahl der Runden kennt, aber nie weiß, welche Tricks und Kniffe sich die Gegner ausgedacht haben, um den Sieg zu verhindern. Hinzu kommen im Formel-1-Sport externe unbekannte Einflüsse wie das Wetter, welche den Ausgang eines Rennens stark verändern können.

### Was wäre die Option, wenn es mit dem Trading nicht geklappt hätte?

Ich hätte mich sicher als Zimmerer weitergebildet und wäre eventuell Zimmerermeister oder Polier auf einer Baustelle geworden. In dieser Position kümmert man sich mehr um Koordination und Organisation auf der Baustelle.



### Was war der spekulativste Trade der bisherigen Vergangenheit?

Bei etlichen tausenden Trades kann ich mich an keinen einzelnen Trade wirklich erinnern.

### Was ist denn Dein persönlicher Handelsstil bzw. nach welchen Punkten erfolgt die Trade-Auswahl?

Mein Handelsstil ist das Scalping oder das kurzfristige Handeln mit einer Haltedauer von Sekunden bis zu wenigen Minuten. Ich versuche, die Marktakteure und deren Strukturen im Markt zu erkennen und daraus eine Erwartungshaltung für meinen Trade abzuleiten. Der Trade muss in einem Setup / Regelwerk passen und wenn ich dann noch das Risiko für ok halte, eröffne ich den Trade.

### Shortcut: Tee oder Kaffee?

Kaffee

### Wie kann man sich deinen Arbeitsplatz vorstellen?

Höhenverstellbarer Tisch, Stuhl, Rechner und 3 Monitore

### Welche Wünsche und Ziele werden noch verfolgt – beruflich wie privat?

Tradingtechnisch möchte ich mich im Position sizing weiterentwickeln, also dem Handling von hohen Positionen mit geringen Risiken. Beruflich möchte ich Trader noch besser ausbilden und werde mich deshalb als Coach im Coachen aus- und weiterbilden.

### Wie werden denn die Trading-Freien-Tage verwendet?

Mit Weiterbilden im Trading. Meine Freundin sagt immer, ich habe einen Knall. Auch nach über 18 Jahren sollte man immer noch wissenshungrig sein. Aber es gibt auch die Tage, an denen man einfach in den Tag hineinlebt und mal nichts macht oder anderweitig aktiv ist.

### Was ist der ultimative Tipp für unsere Leser?

Kümmere dich zuerst um deine Risiken und Verluste, dann kommen die Gewinne von alleine. Versuche trotz aller Emotionen diszipliniert zu bleiben und sieh beim Trading das große Ganze.

### Shortcut: Stadt oder Dorf?

Stadt, noch nicht bereit fürs Dorf.



# LIVETRADINGROOM

DAX, EUR/USD & Co

Dienstag - Freitag

Jetzt Registrieren



## Dirk Hilger

Jahrgang: 1969  
 Beruf: Entwickler/Entrepreneur  
 StereoTrader & Händler

### Größte Trading-Leistung (Performance/Tagesgewinn)

104% in drei Stunden, Live und auf Video im Rahmen einer Broker-Challenge

### DER Geheimtipp...

Der Markt verläuft vertikal.

Ziehe nicht mit dem Buschmesser in einen High-Tech-Krieg

### Wie bist Du zur Börse/Spekulation/Trading gekommen?

Meine Anfänge liegen in den 90er Jahren. Damals war es neu, dass man einfach ein Depotkonto eröffnen und ganz modern – per FAX – Orders erteilen konnte. In erster Linie war es schlicht die Neugier. Zudem motivierte mich meine davorliegende Verbindung zur Finanzbranche, in der ich bereits als Programmierer aber auch als Berater tätig war, ein Terrain zu betreten und hier selbst einmal mit eigenem Geld zu handeln.

### Wie waren Deine ersten Erfahrungen?

Ich fand es zwar fürchterlich schick, mich mit einer Tageszeitung wie der FAZ wichtigtuend in ein Café zu setzen und die Aktienkurse des letzten Tages zu checken, aber Aktien wurden mir schnell zu langweilig, denn mit dem wenigen Kapital, das ich zur Verfügung hatte, bewegte sich das Depot täglich teilweise nur im einstelligen DM-Bereich.\*

Ich wechselte recht schnell zu Optionsscheinen. Es gab damals nur einige wenige Fachmagazine, die sich mit dem Thema auseinandersetzten, keine Masse an Signalanbietern wie heute. Börse Online war damals das Magazin meiner Wahl, zumal ich beobachten konnte, dass die Trade-Ideen doch recht oft gut waren. Aber man stelle sich das mal vor: Dienstags wurde die Zeitschrift gedruckt, Mittwochs verschickt, Donnerstags kam sie in den Handel, man konnte sich also frühestens 2-3 Tage nach Redaktionsschluss mit den Empfehlungen befassen und eine Order absetzen, die dann wiederum Stunden brauchte, bis sie ausgeführt wurde. Aber es hat funktioniert, zumindest beim ersten Mal.

Für 5.000 Mark orderte ich Optionsscheine für eine kurzfristige Spekulation US-Dollar gegen Deutsche Mark. Auf 1,42 DM sollte der Dollar damals steigen, was er tatsächlich auch tat und so wurden aus 5.000 Mark von Donnerstag bis Montag rund 13.000. Ich fühlte mich natürlich wie ein König, hatte aber eigentlich keinen Schimmer von dem, was ich da tat. Entsprechend dauerte es nicht lange, bis der Markt meinen Gewinn wiederhatte, zumal ich glaubte, die Optionsscheine selbst aussuchen zu können und die Griechen\*\* mir schnell zum Verhängnis wurden.

\* Deutsche Mark

\*\* ugs. für Berechnungsparameter bei Optionen/Optionsscheinen

### Welche Umstände, neben ggf. anfänglichen Verlusten, waren die größten Herausforderungen?

Zum einen war der Faktor Zeit ein enormes Problem damals, damit verbunden auch die Ausführung - egal ob zum Kauf oder Verkauf. Wenn man spekulativ handelte und schnell aus dem Markt wollte, kam man an einer Bestens-Ausführung nicht vorbei. Und das bedeutete immer, dass der Faktor Glück eine große Rolle spielte.

### Was sind die größten Herausforderungen, um sich weiterzuentwickeln?

Ich denke, das ist individuell sehr unterschiedlich. Bei dem einen ist es die mangelnde Disziplin, bei dem anderen vielleicht Mut und bei einem dritten womöglich auch nur das Verständnis für den zweitwichtigsten Faktor: Mathematik.

Reduzieren kann man den wichtigsten Faktor und damit die größte Herausforderung immer auf eines: auf das eigene Spiegelbild. Wenn man im Trading den Fehler sucht, findet man ihn fast immer dort.

### **Shortcut:** Strand oder Berge?

Strand.

### Was war für Dich der große Durchbruch zum Erfolg?

Diese Frage ist bei mir natürlich etwas speziell, da ich ja für zwei Dinge stehe, einerseits für den Handel selbst, andererseits auch für meine Software. Da im StereoTrader inzwischen fast all meine Energie der letzten Jahre steckt, verbinde ich mit dem Stichwort „Erfolg“ natürlich vor allem all das, was damit und dafür inzwischen passiert und schon passiert ist.

Für mich ist es ein Riesenerfolg, wenn ich in der Summe mit dem, was ich tue - sei es mein Blog, meine Gruppe oder eben meine Software - anderen helfen kann, erfolgreicher und besser zu sein. Das mag nicht die Frage gewesen sein, aber das ist für mich die einzig richtige Antwort darauf.

### Was bedeutet für dich Disziplin beim Traden?

Schweinehund short.

### Risiko – wie denkst du darüber?

Das absolut einzige, was man beim Handel wirklich kontrollieren kann, ist das Risiko. Nichts sonst. Du kannst zwar deinen Take-Profit in den Markt legen und dir vorgaukeln, damit würdest du deinen Profit steuern, aber in Wahrheit stimmt das so nicht. Real ist nur der Stop-Loss, der Take-Profit ist nicht mehr als ein frommer Wunsch, dessen Gegner ab einem CRV von 1:1 schlicht und ergreifend die Mathematik ist.

### Gab es Vorbilder oder Mentoren?

Tatsächlich keine.

### **Shortcut:** Hell oder dunkel?

Hell.

### Hast du einen Lieblingsmarkt oder –aktie?

DAX ist wohl recht eindeutig mein Steckenpferd, auch wenn ich ihn an manchen Tagen nur schwer ertragen kann.

### Wie sieht der generelle Tagesablauf bei Dir aus?

Man sagt mir nach, ich wäre ein Langschläfer der morgens nicht in die Puschen kommt. In Wahrheit aber schlafe ich maximal 6 Stunden und kann nach 7 Uhr selten weiterschlafen, weil ich zu viele Ideen im Kopf habe und mich wirklich täglich der Tatendrang aus dem Bett treibt. Kommunikationsfähig aber bin ich erst nach drei Kaffee, also frühestens ab 8 Uhr. In Kurzform aber mal ein typischer Wochentag:

- 07:00** Aufstehen, Kaffee, iPad, Balkon und schauen, was in der Welt und natürlich auch in den Märkten passiert (Runde 1).
- 07:30** Dinge angehen, die mich aus dem Bett getrieben haben.
- 08:30** Kaffee, iPad und Balkon (Runde 2), meine Facebook Gruppe checken, und falls es etwas Wichtiges in Form eines Triggers gibt, gleich auch mal posten.
- 09:00** Meistens DAX Eröffnung, handeln bis maximal 11:00
- 10:00** Mails bearbeiten und der übliche Kram. Dann so schnell wie irgend denkbar an die Aufgaben, mit denen ich mich schon um 7:30 befasst habe.
- 13:30** Mittagessen. Mit Freunden, meinen Kindern, als Meeting oder auch allein.
- 15:30** Meistens den Dow in der NYSE Opentime handeln.
- 17:00** Auszeit
- 18:00** Arbeiten. Meistens Programmierung, dazwischen immer wieder auch in der FB-Gruppe aktiv.
- 22:00** DAX und Dow für den nächsten Tag analysieren, Blog schreiben und posten. Passiert aber oft auch schon eher. Nach 22 Uhr arbeite ich nur im Notfall noch.

### Führst Du ein Trading-Tagebuch oder protokollierst Du extra im Rahmen einer Auswertung?

Ja, zu meinen Trades und Setups in meiner Facebook Gruppe gibt es eine statistische Auswertung.

### Das soziale Umfeld fehlt vielen Tradern – einsamer Beruf – wie siehst Du das?

Leider Fakt. Ich bin früher viel gereist und hatte täglich viel mit anderen Menschen zu tun. Das war schon so eine Art „Energiespender“, weil das Leben dadurch eben viele Geschichten produziert hat. Das fehlt mir schon. Andererseits habe ich natürlich durch meine Web-Plattformen recht viel Austausch mit anderen, das gleicht es etwas aus, ist aber letztlich nicht dasselbe.

### Shortcut: Warm oder kalt?

Heiss.

### Was bedeutet für Dich eigenständiges Handeln und wo steckt der Reiz dabei für Dich?

Ich kenne etwas anderes gar nicht. Einen Reiz hat es aber für mich auch nicht, sondern ist für mich selbstverständlich, dass ich für alles, was ich tue, auch die Verantwortung trage.

### Was wäre die Option, wenn es mit dem Trading nicht geklappt hätte?

Es gab keine. Ich mache entweder etwas zu 100% oder gar nicht. Und ich bin der Überzeugung, dass man mit dieser Einstellung auch alles erreichen kann, was man sich vornimmt.

### Was war der spekulativste Trade der bisherigen Vergangenheit?

Ich habe nicht das Gefühl, dass ich wirklich spekulativ handele.

### Was ist denn Dein persönlicher Handelsstil bzw. nach welchen Punkten erfolgt die Trade-Auswahl?

Ich handele zweierlei. Zum einen habe ich einen eigenen Price-Action Ansatz, der seine Trigger aus den Algorithmen generiert, welche offensichtlich von Big Playern eingesetzt werden. Ich beobachte diese seit Jahren und erziele damit oft eine extrem hohe Genauigkeit bei den Einstiegen, deren Richtung sich aber hauptsächlich nach den Prinzipien der Markttechnik richtet. Zum anderen ist es inzwischen auch das ValueProfile bzw. Volumenprofil, vor allem während der Markteröffnung, wenn der Markt hauptsächlich pendelt.

### Shortcut: Tee oder Kaffee?

Kaffee.

### Wie kann man sich deinen Arbeitsplatz vorstellen?

Hell. Großer Tisch im Kolonialstil. Großer Raum. Viel Glas. Mac.

### Welche Wünsche und Ziele werden noch verfolgt – beruflich wie privat?

**Beruflich:** Ich will, dass der StereoTrader weltweit so erfolgreich wird, wie er es in Deutschland schon ist.

**Privat:** Ich will ein Haus am Meer.

### Wie werden denn die Trading-Freien-Tage verwendet?

Feiertage grundsätzlich für Programmierung. An Wochenenden erhalten allerdings Freunde und Familie den Vorzug.

### Was ist der ultimative Tipp für unsere Leser?

Wenn dir jemand erzählen will, wie der Markt angeblich funktioniert, dann lass dir 100 Trades in Folge, ab jetzt und sofort zeigen. Kann er/sie das nicht liefern, setz die Person auf die mentale Blacklist und ignoriere sie.

### Shortcut: Stadt oder Dorf?

Stadt.



# JFD LIVE-CHARTING & ANALYSE ZUM US-OPENING MIT MADA TRADING



MADA  
TRADING



MARCUS  
KLEBE



CHRISTIAN  
KÄMMERER

## KOSTENLOSES JFD-WEBINAR

JEDEN DIENSTAG AB 14:00 MEZ

[Jetzt Registrieren](#)



## Dennis Gürtler

Jahrgang: 1986  
Beruf: Head of Trading der RS Trendsystems GmbH,  
Eigenhandelsfirma in Berlin.  
Schwerpunkt: Anchored VWAP

### Größte Trading-Leistung (Performance/Tagesgewinn)

Saubere Daten und Abfragelogiken innerhalb der Datenbanken.

### DER Geheimtipp...

Exekutionsgenauigkeit ist das A und O. Kenne die Drawdowntiefe und -Länge, dann weißt du im Vorfeld, was passiert, wenn es später anfängt Steine zu regnen.

### Wie bist Du zur Börse/Spekulation/Trading gekommen?

Rückblickend war schon immer irgendwie ein Grundinteresse an Kapitalmarktkurven und Datenauswertungen vorhanden. Es gab eigentlich keinen expliziten Trigger.

### Wie waren Deine ersten Erfahrungen?

Wundervoll. Und das ist auch keine Ironie. Zu Beginn konnte ich aus 20.000 Euro in nur wenigen Monaten 120.000 Euro generieren. Der große Crash kam dann einige Monate später. Es war im EUR/USD. Ich war long, es ging short, Stop Loss war aufgrund der Positionsgröße keine Option mehr und dann kam es, wie es kommen musste. 51.000 Euro Verlust an einem Tag.

### Welche Umstände, neben ggf. anfänglichen Verlusten, waren die größten Herausforderungen?

Akzeptieren, dass ich die Zukunft nicht kenne.

### Was sind die größten Herausforderungen, um sich weiterzuentwickeln?

Die notwendige Hürde, sich einem Regelwerk unterzuordnen, Verluste einzubuchen, obwohl man sich an seine Regeln gehalten hat.

### Shortcut: Strand oder Berge?

Berge.

### Was war für Dich der große Durchbruch zum Erfolg?

Die Erkenntnis, dass ich die Schnauze voll habe, durch Eingriffe ins Regelwerk meinen Kontostand und vor allem meine Psyche zu destabilisieren.

### Was bedeutet für dich Disziplin beim Traden?

Freiheit und Ausgeglichenheit.



### Risiko – wie denkst du darüber?

Es ist doch die subjektive Unsicherheit bei einem meinungsbasierten Trade, die einem die innere Ruhe nimmt. Risikomanagement ist der einzige Punkt, wo ein Trader hundertprozentige Kontrolle ausüben kann. Über den Rest entscheidet am Ende der Markt. Ob ich nun davorsitze oder nicht.

### Gab es Vorbilder oder Mentoren?

Eigentlich war es der innere Antrieb, besser zu werden.

### Shortcut: Hell oder dunkel?

Dunkel.

### Hast du einen Lieblingsmarkt oder –aktie?

Ich beobachte sehr viel, handle eigentlich ausschließlich EUR/JPY und DAX. Ich mag Volatilität.

### Wie sieht der generelle Tagesablauf bei Dir aus?

Vorabend

**22:05** Ergebnisse dokumentieren und in die jeweiligen Auswertungen eintragen.

**22:10** Tradingplan für den nächsten Tag ausfüllen.

Handelstag

**07:30** Expert Advisor einstellen

**08:00** bis **22:00** Uhr Monitoring, ob alles so ausgeführt wird/wurde, wie es sollte.

Diskretionärer Handel nur zwischen **09:30** und **18:00** Uhr.

### Führst Du ein Trading-Tagebuch oder protokollierst Du extra im Rahmen einer Auswertung?

Wir arbeiten mit Datenbanken, so dass es hauptsächlich um mathematische oder finanzmarkt-technische Fragen geht.

### Das soziale Umfeld fehlt vielen Tradern – einsamer Beruf – wie siehst Du das?

Einsamkeit ist ein unschätzbare Luxus. Wann kann man sich schon mal fünf Stunden ohne Ablenkung mit einer ganz bestimmten Tätigkeit oder Fragestellung beschäftigen, ohne permanent für andere erreichbar oder anwesend sein zu müssen.

### Shortcut: Warm oder kalt?

Kalt.

### Was bedeutet für Dich eigenständiges Handeln und wo steckt der Reiz dabei für Dich?

Die Befriedigung, wenn man eine zur Persönlichkeit passende Handelsart gefunden hat. Schafft innerlich eine Art Ausgewogenheit und Stolz.

### Was wäre die Option, wenn es mit dem Trading nicht geklappt hätte?

Es gab keine.

### Was war der spekulativste Trade der bisherigen Vergangenheit?

Siehe Frage 2. EUR/USD. Zocken am Anschlag mit dem Margin Call im Nacken. Ich wollte den Puls der Märkte, ich bekam den Puls der Märkte....

### Was ist denn Dein persönlicher Handelsstil bzw. nach welchen Punkten erfolgt die Trade-Auswahl?

In erster Linie bin ich Datenforscher. Da ist Neutralität wichtig. Mein Team und ich sind hier, weil wir Daten, Datenbanken, Auswertungen und generelle Finanzmarktgesetze interessant finden. Wenn man es dennoch reduzierend herunterbrechen will, mag ich richtungsungebundene Volatilitätssysteme.

### Shortcut: Tee oder Kaffee?

Kaffee.

### Wie kann man sich deinen Arbeitsplatz vorstellen?

25m<sup>2</sup> Büro. L-förmiger Tisch. 2 PCs. 1 Backup PC (nicht angeschlossen). 6 Monitore zum Arbeiten, 4 für die Datenbanken und deren Auswertungen.

### Welche Wünsche und Ziele werden noch verfolgt – beruflich wie privat?

Mehr Daten, mehr Auswertungen.

### Wie werden denn die Trading-Freien-Tage verwendet?

Die sind rar. Passion treibt, aber sie verschleißt bzw. verbraucht eben auch. Da gibt es nur meine Partnerin, Familie und enge Freunde.

### Was ist der ultimative Tipp für unsere Leser?

Keine Prognosen, keine Entschuldigungen, keine Verantwortungsverschiebungen.

### Shortcut: Stadt oder Dorf?

Stadt.





## Bernd Senkowski

Jahrgang: 1977

Beruf: Trader & Technischer Analyst

Größte Trading-Leistung (Performance/Tagesgewinn)  
6-stellig

DER Geheimtipp...  
Stock3

### Wie bist Du zur Börse/Spekulation/Trading gekommen?

Ich hatte schon im Jugendalter Spaß an Wirtschaftssimulation und spielte teilweise Nächte lang „Manager“-Spiele. Das war quasi mein Einstieg in die Börsenwelt.

### Wie waren Deine ersten Erfahrungen?

Diese waren sehr positiv, denn ich startete während meines Studiums 1997 direkt mit einem Echtgeldkonto bei der Sparkasse. Kurze Zeit später eröffnete ich Konten bei den Direktbanken, denn über diese konnte man dann u.a. am Neuen Markt auch intraday sehr schnell Positionen eröffnen und schließen.

### Welche Umstände, neben ggf. anfänglichen Verlusten, waren die größten Herausforderungen?

Die Herausforderung war immer „up-to-date“ zu sein. Dazu war es nötig, alle wichtigen Informationen aus Börsenzeitschriften/-briefen so schnell wie möglich zu erhalten und auszuwerten. Außerdem war es nötig, frühzeitig Trends aus Amerika zu erkennen.

### Was sind die größten Herausforderungen, um sich weiterzuentwickeln?

Wichtig ist, dass man sich von alten „Mustern“ lösen kann. Denn erst dann ist man bereit für Neues (Wissen/Strategie, etc.).

### Shortcut: Strand oder Berge?

Beides, denn beides hat seinen Reiz?

### Was war für Dich der große Durchbruch zum Erfolg?

Am Ball bleiben und sich immer neu an die Gegebenheiten des Marktes anzupassen.

Was bedeutet für dich Disziplin beim Traden?

Tagtäglich sich an ein selbst aufgelegtes Regelwerk zu halten.

Risiko – wie denkst du darüber?

In meiner „Jugend“ war ich früher definitiv aggressiver beim Trading. Heute kenne ich mein Risiko genau.

Gab es Vorbilder oder Mentoren?

Nein.

**Shortcut:** Hell oder dunkel?

Dunkel

Hast du einen Lieblingsmarkt oder –aktie?

Nein.

Wie sieht der generelle Tagesablauf bei Dir aus?

Dieser kann sehr unterschiedlich aussehen, denn einen speziellen Tagesablauf habe ich nicht.

Führst Du ein Trading-Tagebuch oder protokollierst Du extra im Rahmen einer Auswertung?

Ja, denn es ist meiner Meinung nach in diesem Beruf unerlässlich.

Das soziale Umfeld fehlt vielen Tradern – einsamer Beruf – wie siehst Du das?

Ich bin sozusagen mit diesem Beruf aufgewachsen, daher kenne ich eigentlich nichts anderes, außer „Homeoffice“.

**Shortcut:** Warm oder kalt?

Warm

Was bedeutet für Dich eigenständiges Handeln und wo steckt der Reiz dabei für Dich?

Die Freiheit, von überall auf der Welt zu arbeiten. Das hat schon etwas für sich und macht für mich den Reiz aus. Früher war es natürlich auch das „schnelle Geld“.

Was wäre die Option, wenn es mit dem Trading nicht geklappt hätte?

Vielleicht Tennistrainer oder Programmierer.

Was war der spekulativste Trade der bisherigen Vergangenheit?

Einen ganz speziellen Trade gibt es nicht. Aber in den 2000er waren es natürlich die enormen Investitionen in die amerikanischen Internet-Aktien.

Was ist denn Dein persönlicher Handelsstil bzw. nach welchen Punkten erfolgt die Trade-Auswahl?  
Ich orientiere mich an den gleitenden Durchschnitten und suche dort nach eindeutigen Umkehrkerzen.

**Shortcut:** Tee oder Kaffee?

Tee

Wie kann man sich deinen Arbeitsplatz vorstellen?

Mein Arbeitsplatz verfügt über 2 (Punkt entfernen). Rechner. Dort sind dann mindestens 5 Monitore angeschlossen. Also nichts Besonderes.

Welche Wünsche und Ziele werden noch verfolgt – beruflich wie privat?

Sehr viele Ziele wurden schon erreicht. Das Wichtigste ist natürlich eine gute Gesundheit für mich und meine Familie. Aber diese kann man nur teilweise beeinflussen.

Wie werden denn die Trading-Freien-Tage verwendet?

Diese Tage werden dann für Kurzreisen in die Berge oder Städtereisen verwendet.

Was ist der ultimative Tipp für unsere Leser?

Guidants + JFD

**Shortcut:** Stadt oder Dorf?

Dorf



# Mit Handelssystemen zum Börsenerfolg

12-teilige Webinar-Serie  
mit Cristof Ensslin und Maik Schober

Jetzt Registrieren



64,44% der Konten von Privatanlegern verlieren Geld, wenn sie CFDs mit der Gesellschaft handeln.

Sie sollten überlegen, ob Sie es sich leisten können, das hohe Risiko des Verlusts Ihres Geldes einzugehen.



## Patrick Gruél

**Beruf:** Mental Coach für Profi-Sportler in ganz Deutschland. Gründer und Manager der Beratungsagentur [mindleaderconsulting.com](http://mindleaderconsulting.com)

### Alles beginnt mit Dir!

Kein Tag gleicht dem anderen. Jeder Tag ist eine neue Herausforderung und zeigt viele Emotionen im Alltag. Der Grund? Der falsche Umgang mit dem externen Druck, den man sich selbst kreiert. Damit sollte man einfach aufhören. Nur wie?

Jeden Tag erleben wir die unterschiedlichsten Varianten von Druck und Konkurrenz. Beides ist hausgemacht. Schauen Sie genau hin und Sie werden entdecken, dass es bereits in der Schule oder gar im Kindergarten eingetrichtert wurde. Durch die Eltern wurde meistens das Fundament gelegt und die Schule hat es über Jahre indoktriniert: „Gib alles, sonst bist du der Letzte.“ „Pass ja auf deinen Job/Position auf, den wollen andere auch.“ „Geld verdienen ist hart.“ „Hast Du was, dann bist Du was.“

Die Beispiele sind endlos.

Was bringt es Ihnen, wenn man sich daran festhält? Tatsächlich nichts. Also lassen wir mal die Bewertung und die Erwartung raus!

Um Hochleistungen immer wieder abzuliefern, gibt es da eine Liste an Voraussetzungen, damit Sie im Alltag bestehen können:

- Alles beginnt mit Ihnen!
- Wachen Sie nicht nur auf, um zu funktionieren.
- Wachen Sie auf, bleiben Sie liegen und atmen Sie bewusst.
- Rollen Sie sich im Bett etwas hin und her.
- Dehnen Sie sich und nehmen Sie sich Zeit dafür.
- Schauen Sie sich 30-60 Sekunden in den Spiegel und fragen Sie sich, was dieser Held heute noch alles schaffen wird.
- Sagen Sie sich ins Gesicht (glaubwürdig), dass heute niemand eine Chance hat, Sie runter Leerzeichen entfernen zu putzen und dass jeder negative Kommentar an Ihnen abprallen wird.
- Machen Sie sich klar, dass der Umgang mit der Realität Erfolg bedeutet, wenn Sie Ihr eigenes Endziel erreicht haben.
- Das, was Sie dort tun, haben nur Sie selbst ausgesucht. Sie haben diese Entscheidung getroffen und niemand anderes.
- Beachten Sie, dass Emotionen (plural) nicht gut für Sie sind.
- Wenn andere in Panik, Drama und Chaos geraten, gehen Sie einen Schritt zurück (gern auch physisch) und begeben Sie sich in die Beobachter-Position. Achten Sie darauf, wer wie auf was reagiert und merken Sie es sich.

- Wenn andere aufgeben, starten Sie erst richtig durch.
- Sie besetzen Ihre Position nicht nur, Sie definieren die Position neu!
- Die Anstrengung und Probleme auf dem Weg spielen keine Rolle, denn Sie wollen das bestmögliche Endergebnis - für sich selbst.
- Am Ende des Tages sollte es Ihnen gut gehen. Gönnen Sie sich was und schalten Sie bewusst ab.

Das ist jetzt ein kleiner Auszug gewesen, damit Sie eine Richtlinie haben; eine Art Leitplanke. Wichtig dabei ist, dass Sie es jeden Tag wiederholen und das möglichst spielerisch einfach. Das Aufwachen ist nicht nur aufwachen. Machen Sie sich dessen bewusst und schauen Sie aus anderen Blickwinkeln, was machbar ist. Wenn etwas nicht zu ändern ist, dann darf es sehr gern weg. Das ist nicht Ihre Baustelle. Kommen negative Menschen in Ihr Umfeld, hören Sie aufmerksam zu und das ohne jegliche Emotion. Das bedeutet nicht, dass Sie eiskalt und desinteressiert sein sollen. Hören Sie aufmerksam zu. Denn viele negative Aussagen haben nichts mit Ihnen zu tun und rühren aus anderen Ecken. Z.B. aus einem Ereignis, das vor dem Gespräch mit Ihnen stattgefunden hat, weil jemand sein Haus verloren hat, weil jemand gestorben ist, verlassen worden ist oder nur, weil jemand sich mehrfach gestoßen hat. Die Gründe müssen Sie nicht wissen oder kennen!

Machen Sie sich bewusst, dass Sie nicht alles wissen können und nicht alles können (müssen). Nehmen Sie die Bewertungen und Erwartungen von sich selbst. Projizieren Sie nichts Unheilvolles in die Zukunft und auch nicht in die Vergangenheit. Die Kraft liegt im Hier und Jetzt! In nichts Anderem. Sollte es doch passieren, dass Sie sich schlecht fühlen, aus welchem Grund auch immer, nehmen Sie sich die Zeit und gehen Sie in sich an einem ruhigen Ort, an dem Sie allein sind.

#### Fragen Sie sich:

1. Ist es wahr?
2. Bin ich sicher, dass es wahr ist?
3. Was fühle ich, wenn ich diesen Gedanken denke?
4. Wer oder was wäre ich ohne diesen Gedanken?

Spüren Sie es? Da steckt Energie drin. Alles beginnt mit Ihnen! Immer und immer wieder. Das Leben zeigt Ihnen in einer Dauerschleife, was für Sie ist und was nicht. Es hängt nur davon ab, ob Sie es erkennen und was Sie daraus machen. Ergo ist alles für Sie. Lesen Sie die letzten drei Zeilen noch einmal...bewusster und langsamer. Es muss Ihnen nicht gefallen. Egal worum es sich dreht. Wichtig ist, dass Sie wissen, warum Sie in dieser Situation stecken, was Sie tun können und dann legen Sie los. Bewertungsfrei und Erwartungsfrei.

#### Da wo Sie jetzt sind, wie sind Sie dorthin gekommen?

Was würde ihr 15 Jahre jüngeres Ich heute zu Ihnen sagen, wenn sie beide sich jetzt treffen würden?

Machen Sie sich weniger Gedanken. Beginnen Sie zu leben.

JETZT! Sie sind es wert. Alles was in Ihnen steckt, ist alles was Sie brauchen. Gewinner erkennt man am Start!

Starten Sie durch, es ist Ihre Zeit.





## Das Nachwort



## Christian Kämmerer

**Jahrgang:** 1979

**Beruf:** TA<sup>2</sup> - Technischer Analyst und Tied Agent

**Größte Trading-Leistung:** Nicht die Tagesperformance, sondern vielmehr die Monats- und Jahresperformance kontinuierlich voranzutreiben ;)

**DER Geheimtipp:** Leben/Traden heißt Lernen und Wachstum

Ich freue mich, Ihnen zum Abschluss einen weiteren Beitrag zur Verbesserung des Verständnisses im Umgang mit den Finanzmärkten im Allgemeinen sowie dem aktiven Handeln im Speziellen zu liefern. Keine Frage: „DIE 10 Goldenen Trading-Regeln“ wird es wohl nicht geben, da gerade in diesem Bereich nicht ein Ei dem anderen gleicht. Daher will die nachfolgende Aufzählung nur eine kleine Handreichung sein, die Sie in Ihrem Trading-Alltag unterstützt. Bitte bedenken Sie: Im Mittelpunkt des Tradings stehen immer Sie! Erfolg entsteht nicht ohne Grund im Kopf und aus dieser Betrachtung heraus ist es elementar, dass Sie sich neben klaren Regeln auch mit sich selbst und den persönlichen, ganz eigenen Tücken der menschlichen Psyche auseinandersetzen. Daher erlebt man immer wieder gewisse Experimente mit nachweislich erfolg-reichen Handelssystemen und einer Gruppe von Tradern, die grundsätzlich nach gleichen Regeln handeln – doch immer wieder unterschiedliche Ergebnisse erzielen, die vom durchschlagenden Erfolg bis hin zum Totalverlust reichen können.

Und somit kommen wir zu den Punkten, welche aus meiner persönlichen Erfahrung heraus die wichtigsten Regeln darstellen:

**1. Disziplin:** Ohne diese werden Sie zum Gejagten an den Märkten. Sie müssen nur genau das Handeln, was Sie suchen und dürfen keinesfalls interpretieren. Hyperaktivität wird sich definitiv kontraproduktiv auf Ihre Performance auswirken: Einzig der Broker freut sich.

**2. Lernen Sie auch zu verlieren:** Neben der grundsätzlichen Einhaltung von Disziplin müssen Sie auch lernen, verlieren zu können. Gerade beim Trading müssen Sie dies akzeptieren. Zwangsläufig werden Sie falsche Entscheidungen treffen und Sie müssen lernen, mit genau diesen Fehlern umzugehen. Der Markt zeigt Ihnen sofort Ihre Schwäche auf.

**3. Moneymanagement:** Um genau die ersten zwei Punkte abzudecken, sollten Sie sich vor dem praktischen Teil des Tradings bezüglich Handelsstilen, Timeframes, Setups und dergleichen Gedanken zum Moneymanagement machen. Hierbei dreht es sich um Fragen wie: Wie viel Kapital soll überhaupt investiert werden? Wie soll der Einsatz aufgeteilt werden? Wie sind die Risikoparameter auf Ihr Gesamtkapital abgestimmt? etc. etc.

**4. Risiko-Management:** Aufbauend auf das Moneymanagement folgt das Risikomanagement. Hierbei soll genau das Risiko Ihrer jeweiligen Transaktionen im Fokus stehen. Fragen wie: Was darf ich überhaupt pro Trade riskieren? Unter welchen Chance-Risiko-Verhältnissen (CRV)? Die Anwendung von Stopp-Kursen spielt hierbei ebenfalls mit hinein. Erlauben Sie mir den Zusatz: Stopps sind Ihre Lebensversicherung an den Märkten. Ohne diese laufen Sie Gefahr, den buchstäblichen Treibstoff zu verlieren.

**5. Ihr persönliches Setup:** Sie müssen wissen, nach was Sie eigentlich suchen. Klare Bedingungen für Ein- und Ausstiege sowie für das Trademanagement im Allgemeinen sollten vorliegen. Haben Sie diese selbst entwickelt, schafft dies zusätzliche Sicherheit und verhindert hektisches Agieren.

**6. Die Trefferquote ist nicht alles:** Was zählt ist, dass Sie im Verhältnis der großen Zahlen ein vernünftiges CRV suchen. Eine Möglichkeit ist zum Beispiel die 3:1 Regel. Diese besagt, dass Sie nur Trades suchen bzw. eingehen, die ein CRV von 3:1 aufweisen. Ihr Ziel ist z.B. eine 15%-ige Renditechance bei einem Risiko von 5% (ohne Transaktionskosten etc.). Langfristig erzielen Sie damit selbst bei einer Trefferquote von unter 50 Prozent einen stetigen Kapitalzuwachs.

**7. Duplizierbarkeit:** Hier grüßt Michael Voigt und das „Große Buch der Markttechnik“ – und doch ist es genau dies, worauf es beim Trading nicht minder ankommt. Sie sind hier ja schließlich nicht im Bierzelt oder im Dschungel und suchen das Abenteuer – nein – Sie brauchen duplizierbare Muster, Taktiken und einfache Setups, die Erfolg versprechen und immer wieder an den Märkten auftauchen.

**8. Geduld:** Sie müssen natürlich auch auf das richtige Setup warten können. Dies kann Trading sicher „langweilig“ erscheinen lassen – und dennoch ist genau dies ein wesentlicher Punkt für einen erfolgreichen Handel.

**9. Der Plan – Ihre Unternehmung:** Das Wichtigste zum Schluss! Halten Sie sich an IHREN Plan! Sofern Sie aus dem Trading mehr als nur ein Hobby machen wollen, das unter Umständen sogar stets Geld kostet, kommen Sie nicht umhin, dies wie eine eigene Unternehmung zu sehen. Im täglichen „Kampf“ um Profit sollten Sie daher sämtliche Parameter des Überlebens an den Märkten mit ins Kalkül ziehen. Denn vergessen Sie nie: Die Profis lassen sich das Geld sicher nicht gern abnehmen und genau das sind Ihre virtuellen Gegner!

**10. Emotionen:** Sofern Sie die vorherigen Punkte beherzigt haben, sollten Sie eigentlich keine Probleme beim Traden bekommen. Und dennoch müssen Sie aufpassen, dass Sie Ihre Emotionen im Griff haben. Transaktionen aus dem Bauch heraus durchzuführen, in Verbindung mit dem Prinzip der Hoffnung – gerade bei Nachkäufen im Verlust – bringt zumeist nur eines: Nämlich den traurigen Niedergang Ihres Kontos.

Genau dies gilt es schließlich zu verhindern und dennoch wird der eine oder andere von Ihnen gewiss auch diese Erfahrung bereits gemacht haben. Lassen Sie dies hinter sich und lernen Sie beständig an Ihren Schwächen rund um das Trading und ggf. auch anderen „Baustellen“ des Lebens zu arbeiten.

Abschließend hoffe ich, dass Ihnen dieses E-Book zur Demystifizierung der Magie der Märkte geholfen hat, einen weiteren Schritt in Richtung Ihres Handels- und Tradingerfolges zu ebnen. Vergessen Sie dabei auch nie die Tatsache, dass neben all diesen Erkenntnissen und Skills auch und insbesondere die Auswahl des richtigen Brokers von maßgeblicher Bedeutung ist. JFD steht hierbei von Anbeginn für „Just Fair and Direct“ – ohne Spielchen und andere Casinomodelle. Weitere Fakten rund um das Trading und diverse Ansätze erfahren Sie auf unserer Webseite unter der Rubrik: JFD Research. Hierbei erhalten Sie einen Überblick über unsere Analysen, Live-Streams, Webinare u.v.m.

**Und so verbleibt mir im Sinne eines Prozesses, welcher anfangs, zwischendurch und vermeintlich auch kurz vor dem Ziel, durchaus steinig und kompliziert erscheint, Ihnen viel Erfolg und insbesondere erfolgreiche Trades zu wünschen...**



Ihr Christian Kämmerer  
Head of German Speaking Markets  
JFD Brokers





## Impressum

\*\*\*

JFD ist eine führende Unternehmensgruppe, die Finanz- und Anlagedienstleistungen und -aktivitäten anbietet. „JFD Brokers“ ist ein Markenname und eine eingetragene Marke, die Eigentum der JFD Group of Companies ist und von dieser verwendet wird, darunter: JFD Group Ltd, ein Unternehmen mit der Registrierungsnummer HE 282265, das von der Cyprus Securities and Exchange Commission („CySEC“) unter Lizenz autorisiert und reguliert wird Nummer 150/11 und JFD Overseas Ltd, ein von der Vanuatu Financial Services Commission („VFSC“) unter der Lizenznummer 17933 zugelassenes und reguliertes Unternehmen.

Die JFD Group Ltd arbeitet in Übereinstimmung mit der Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente (MiFID II) und ist lizenziert, Wertpapierdienstleistungen für den Empfang und die Übermittlung von Aufträgen in Bezug auf ein oder mehrere Finanzinstrumente, die Ausführung von Aufträgen im Namen von Kunden und den Handel zu erbringen Eigenes Konto, Vermögensverwaltung und Anlageberatung. JFD Group Ltd ist auch lizenziert, die Nebendienstleistungen der Verwahrung und Verwaltung von Finanzinstrumenten, der Gewährung von Krediten oder Darlehen für ein oder mehrere Finanzinstrumente, Devisendienstleistungen, sofern diese mit der Erbringung von Anlagedienstleistungen und Anlagerecherchen und Finanzanalysen verbunden sind, zu erbringen. JFD Overseas Ltd ist für den Handel mit Wertpapieren, die Ausführung von Aufträgen im Namen der Kunden und die Portfolioverwaltung lizenziert. Lesen und verstehen Sie die Allgemeinen Geschäftsbedingungen aller Unternehmen der JFD-Gruppe, bevor Sie weitere Maßnahmen ergreifen.

Regionale Beschränkungen: JFD Group Ltd darf nur Kunden mit Wohnsitz im EWR oder in einem Land bedienen, in dem das Unternehmen eine gesetzliche Erlaubnis dazu hat, während JFD Overseas Ltd nur Kunden mit Wohnsitz in einem anderen Drittland bedienen darf.

Eine Beschränkung für das Anbieten von Wertpapierdienstleistungen gilt für Einwohner bestimmter Gerichtsbarkeiten, einschließlich der USA, Russland, Weißrussland, Polen, Lettland, Japan, Australien, Neuseeland, Singapur, Ägypten, der Tschechischen Republik, des Vereinigten Königreichs und für Einwohner anderer Länder, deren innerstaatliche Vorschriften dies klassifizieren Anlageangebot als verboten.

\*\*\*

## VERANTWORTLICHES TRADING

CFDs sind komplexe Instrumente und besitzen ein hohes Risiko, durch Hebelwirkung kann man schnell Geld verlieren. 64.44% der Konten von Privatanlegern verlieren Geld, wenn sie CFDs mit der Gesellschaft handeln. Sie sollten daher überlegen, ob Sie verstehen, wie CFDs funktionieren und ob Sie es sich leisten können, dieses hohe Risiko einzugehen, Ihr Geld zu verlieren. Lassen Sie sich gegebenenfalls von einer unabhängigen Stelle beraten und lesen Sie unseren Risikoaufklärung und Datenschutzerklärung, bevor Sie ein Konto eröffnen.

\*\*\*

## HAUPTSITZ ZYPERN

JFD Group Ltd  
Kakos Premier Tower  
Kyrillou Loukareos 70  
4156 Limassol, Zypern

Telefon: +357 (0) 25 878530  
Fax: +357 (0) 25 763540  
E-Mail: [support@jfdrokers.com](mailto:support@jfdrokers.com)  
VAT: CY10282265O  
Registrierungsnummer/ID: HE282265

## HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Die Inhalte dieser Veröffentlichung stellen weder eine Werbung, noch eine Empfehlung, noch eine Aufforderung, ein Angebot oder eine Einladung zum Angebot zum Erwerb oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder zum Abschluss sonstiger Rechtsgeschäfte dar. Sie dienen nur zu Informationszwecken und basieren auf den persönlichen Meinungen der Autoren.

Die Veröffentlichung kann durch aktuelle Entwicklungen überholt sein, ohne dass die in ihr enthaltenen Informationen geändert wurden. Bevor Sie sich zum Abschluss eines Geschäfts der hier beschriebenen Art entschließen, vergewissern Sie sich bitte, dass Sie die Funktionsweise des Geschäfts und die sich hieraus für Sie ergebenden Folgen verstehen. Wir empfehlen Ihnen, eine eigene Bewertung des beschriebenen Geschäfts dahingehend vorzunehmen, ob dies unter Berücksichtigung Ihrer persönlichen Situation und der von Ihnen verfolgten Ziele sowie der dem Geschäft innewohnenden typischen Risiken und Gewinnmöglichkeiten für Sie geeignet ist. Für diese Bewertung sollten Sie auch Auskünfte Ihrer eigenen Berater vor Abschluss des Geschäfts einholen. Der Herausgeber und die von ihm zur Erstellung dieser Veröffentlichung beschäftigten Personen haben die größtmögliche Sorgfalt darauf verwandt, sicherzustellen, dass die für diese Veröffentlichung verwendeten und zugrunde liegenden Tatsachen vollständig und zutreffend sowie die herangezogenen Einschätzungen und aufgestellten Prognosen realistisch sind. Der Herausgeber dieser Veröffentlichung hat die auf in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen nicht auf Richtigkeit und/oder Vollständigkeit geprüft und übernimmt für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Informationen keine Haftung. Insbesondere haftet er nicht für indirekte und/oder direkte Schäden und/oder Folgeschäden. Der Herausgeber dieser Veröffentlichung übernimmt ferner keine Gewähr oder Haftung für die Angemessenheit der herangezogenen Einschätzungen oder für den Eintritt der aufgestellten Prognosen sowie dafür, dass genannte Gewinnprognosen eintreffen oder genannte Kursziele erreicht werden. Der Herausgeber hat keine Aktualisierungspflicht. Er weist darauf hin, dass Änderungen in den verwendeten und zugrunde gelegten stichtagsbezogenen Daten und Tatsachen bzw. in den herangezogenen Einschätzungen maßgeblichen Einfluss auf die Gesamteinschätzung haben können.

Die möglichen Strategien und Vermögensanlagen, die in dieser Veröffentlichung genannt sind, können mit erheblichen Risiken behaftet sein, sind unter Umständen nicht in allen Staaten verfügbar, können illiquide und nicht für alle Anleger geeignet sein. Der Wert und die Erträge aus sämtlichen Anlagen können starken Schwankungen unterworfen sein und werden durch Wechselkursänderungen beeinflusst. In der Vergangenheit erzielte Erfolge bieten keine Gewähr für künftige Entwicklungen. Die Investoren sollten eine selbstständige Anlageentscheidung treffen, ohne sich auf diese Veröffentlichung zu verlassen. Geldanlagen in Unternehmen oder Märkte, die in dieser Publikation genannt werden, sollten nur von Anlegern in Betracht gezogen werden, die aufgrund ihrer Kenntnisse und Erfahrung in Finanz- und Wertpapiergeschäften in der Lage sind, die damit verbundenen Vorteile und Risiken einzuschätzen; andere Personen sollten keine Maßnahmen auf der Basis dieser Veröffentlichung ergreifen. Weder der Herausgeber noch ihre Vertreter und Mitarbeiter übernehmen die Verantwortung für Verluste (einschließlich Folgeschäden), die sich aus der Verwendung dieser Publikation oder ihres Inhalts ergeben.

\*\*\*



## Magie der Märkte 2.0

### German Reloaded

Diese Veröffentlichung unterliegt dem Urheberrecht; ihre Vervielfältigung, Verbreitung und Veröffentlichung zu jeglichen Zwecken durch Dritte bedarf der vorherigen Zustimmung des JFD. Alle Rechte sind vorbehalten. Alle an der Erstellung der Ausgabe beteiligten Mitarbeiter und Redakteure unterliegen den strengen ESMA Compliance-Richtlinien des Verlages. Nur unter den darin gemachten Auflagen ist es diesen Personen erlaubt, die empfohlenen Werte selber zu handeln.

© 2023 JFD Group Ltd.